

Stand der Kulturen

14. Kalenderwoche 2025

01.04.2025

Die seit Februar anhaltend niederschlagsarme Witterung führt vor allem auf den Sandböden zu ungewöhnlich niedrigen Wassergehalten im Oberboden, teilweise auch schon in tieferen Bodenschichten. Die Niederschläge am Wochenende brachten hier nur kurzzeitig Abhilfe. Für das Wachstum der Winterungen ist in der Regel noch genügend Bodenwasser verfügbar. Aber auch hier kommt das Pflanzenwachstum nur langsam voran. Die ungewöhnlich großen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht bremsen das Wachstum aus. Bei dem zur Monatsmitte März gedrillten Sommergetreide und Leguminosenbeständen verzögert sich die Keimung ebenfalls. Hier wird nach dem Regen und mit ansteigenden Temperaturen mit dem Auflaufen gerechnet. Aufgrund der Trockenheit herrscht aktuell ein geringer Krankheitsdruck in den Winterungen. Die Entwicklung der Vegetation entspricht derzeit dem langjährigen Mittel.

Bestände im konventionellen Anbau

Wintergetreide

- Bestände befinden sich überwiegend noch in der Bestockungsphase
- Spätsaaten in der Entwicklung noch deutlich im Rückstand, bei Frühsaaten beginnt das Längenwachstum
- keine Auswinterung, Ausnahme Triticale in ungünstigen Lagen

Winterraps

- befindet sich im Knospenstadium bei gleichzeitigen Längenwachstum
- Bestände überwiegend gut entwickelt
- Auszählungen in den Frühsaatversuchen zeigten sehr gute Trieb- und Knospenansätze
- auf Lehmkuppen und in unter ungünstigen Bedingungen gedrillten Rapsbeständen teilweise lückige bis fehlende Bestände
- schlecht entwickelte Bestände und Spätsaaten stärker vom Erdfloh geschädigt
- N-Düngungsmaßnahmen sind weitestgehend abgeschlossen
- mit zunehmend wärmeren Temperaturen Bor-Düngung einplanen, Insektenzuflug beobachten, Gelbschalen intensiver kontrollieren und Hinweise des LALLF beachten

Sommergetreide und Leguminosen

- Aussaat weitestgehend abgeschlossen, Lupinen werden aktuell gedrillt, für Soja noch zu kühl
- Auflaufen aufgrund der Trockenheit und hohen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht verzögert

Zuckerrüben

- Rübenaussaat läuft auf Hochtouren, aktuell ist etwa die Hälfte der Fläche bestellt

Ackerfutter (ohne Mais) und Grünland

- Nicht winterharte Zwischenfrüchte sind wegen der niedrigen Temperaturen im Februar und März nahezu flächendeckend abgefroren.
- Die Ackerfutterbestände sind größtenteils in gutem Zustand aus dem Winter gekommen, es wurden nur vereinzelt Kälteschäden oder krankheitsbedingte Ausfälle gemeldet.

- Wegen der fast zwei Monate anhaltenden Trockenheit hat das Massenwachstum vielerorts aber noch nicht eingesetzt.
- Die jüngsten Regenfälle dürften diese Trockenheit angesichts der für die kommenden Tage prognostizierten Witterung nur kurzfristig abmildern.
- Zum geringen Massenwachstum trugen auch strenge Nachtfröste Mitte März sowie Temperaturdifferenzen von bis zu 20 K zwischen Tag und Nacht bei, was zu verzögertem Wachstumsbeginn insbesondere von Luzerne und Rotklee geführt hat.
- Kaum Unterbrechungen gab es allerdings bei den Pflegearbeiten, die auf dem Mineralbodengrünland weitgehend abgeschlossen sind.
- Im Gegensatz zum Vorjahr sind auch viele Niedermoore bereits jetzt gut befahrbar, weshalb hier einerseits mit einer früheren Erwärmung zu rechnen ist, andererseits bei stark degradierten Oberböden ein trockenheitsbedingtes Minderwachstum bereits jetzt nicht mehr ausgeschlossen werden kann.
- Die relativ günstigen Bedingungen sollten unbedingt zur Reparatur der zahlreichen Wildschäden oder für Nachsaaten genutzt werden.

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)

Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft

Gabriele Pienz, Dr. Volker Michel, (SG Sortenwesen und Biostatistik) und Dr. Ines Bull, Dr. Jana Peters, Andreas Titze, Carolina Wegner (SG Acker- und Pflanzenbau), Stephan Alvers (IFT) und Dr. H. Heilmann IPB

18276 Gülzow - Prützen, Dorfplatz 1 / OT Gülzow

Telefon: 0385 / 58860232

[g.pienz@lfa.mvnet.de]